

MS&D beleuchtet den Wandel des maritimen Umfelds

Interview mit Hans-Joachim Stricker, Vizeadmiral a.D. der Deutschen Marine und Chairman der MS&D-Konferenz

**MS&D 2012 - international conference on maritime security and defence hamburg
Im Rahmen der SMM 2012 am 4. und 5. September auf dem Gelände der Hamburg Messe**

MS&D, 30. April 2012

„Der Wandel des maritimen Umfelds, die Sicherheit der maritimen Logistik und die Entwicklung der zukünftigen maritimen Fähigkeiten werden uns in diesem Jahr besonders beschäftigen“, sagt der Konferenz-Chairman Hans-Joachim Stricker, Vizeadmiral a.D. der Deutschen Marine, in einem Exklusivinterview für die Hamburg Messe und Congress (HMC) mit Blick auf die inhaltlichen Schwerpunkte der diesjährigen internationalen Konferenz für maritime Sicherheit und Verteidigung. Die MS&D 2012 wird am 4. und 5. September im Rahmen der SMM von der HMC mit den Partnern DVV Media / Griephan und dem Deutschen Maritimen Institut (DMI) auf dem Gelände der Hamburg Messe veranstaltet. Die Vortragsthemen liefern zugleich die theoretische Basis und den Erfahrungshintergrund für Technologien und Lösungen, wie sie zum Thema sichere und umweltfreundliche Schifffahrt in diesem Jahr verstärkt auf der Weltleitmesse der maritimen Wirtschaft präsentiert werden.

Die Konferenz decke sämtliche Fragen ab, die unter Sicherheits- und Verteidigungsaspekten kurz- und mittelfristig den maritimen Bereich besonders berühren, von maritimer Sicherheit über den Klimawandel bis hin zur neuen Dynamik im Offshore Sektor, so Stricker. Die MS&D unter dem Dach der SMM durchzuführen, hält der Konferenz-Chairman für „besonders attraktiv“. Die SMM führe viele Unternehmen und maritime Experten nach Hamburg, da sei es im Sinne einer „concentration of effort“ geboten, mit der MS&D 2012 „längsseits zu gehen“ und ein zusätzliches Forum zum Gedankenaustausch und zur Informationsgewinnung zu bieten. Die Teilnehmer könnten gewissermaßen zwischen „Hardware und Software pendeln“. Bei Hardware bezieht sich Stricker besonders auf die Angebote, die von Werften, Systemlieferanten und weiteren Zulieferern zu maritimen Sicherheits- und Verteidigungsthemen auf der SMM 2012 präsentiert werden.

„Das Aufgabenspektrum der Marinen weltweit ist heute wesentlich umfangreicher geworden als dies noch vor 20 Jahren der Fall war“, kommentiert der MS&D-Chairman, der bis Juli 2010 als Befehlshaber der Flotte die Entwicklung der Deutschen Marine maßgeblich mitbestimmt hat. Das Spektrum der heutigen Marineeinsätze habe sich stark erweitert. Zu den Aufgaben der klassischen Verteidigung seien viele Aufgaben aus dem Bereich der maritimen Sicherheit gekommen wie die

Kontrolle der Wirtschaftszonen, Katastrophenhilfe auch in weit entfernt gelegenen Gebieten sowie die Piratenabwehr und Terrorismusbekämpfung auf See.

Stricker ist überzeugt, dass die Möglichkeiten zur internationalen und nationalen Kooperation noch lange nicht ausgeschöpft sind. „Die MS&D bietet unter anderem eine hervorragende Plattform um weitere Möglichkeiten der Kooperation auszuloten“, sagt der Vizeadmiral. Beispiele für gelungene internationale Kooperationen im operativen Bereich sind für Stricker die Operation ATALANTA und der UNIFIL-Einsatz vor der Küste des Libanon. Im Bereich Entwicklung und Ausrüstung müsse die Zusammenarbeit insbesondere in Europa verbessert werden.

Auch wenn durch ATALANTA die Piratenattacken und Schiffskaperungen speziell vor der Küste Somalias nicht vollständig unterbunden werden konnten, so sei der gegebene Auftrag, die Schiffe des „UN World Food Programme“ sicher nach Mogadischou zu bringen, effektiv erfüllt worden. Überdies sei die Anzahl der Kaperungen im Golf von Aden durch die EU-, NATO- und internationalen Operationen deutlich zurückgegangen.

Die Einschiffung von Sicherheitspersonal hält der ehemalige Flottenbefehlshaber für den „effektivsten Schutz vor Angriffen durch Piraten“. „Klar ist aber auch, dass der Marineeinsatz nur die Symptome bekämpft und nicht die eigentlichen Ursachen des Phänomens Piraterie beseitigen kann“, betont Stricker. Ein positives Beispiel für die Verbesserung der Sicherheit von Seewegen sei die Straße von Malakka. Die intensive Zusammenarbeit der Anrainerstaaten bei der Piratenabwehr habe die Sicherheit in diesem Seegebiet erheblich erhöht.

Auch die Gefahr durch asymmetrische Bedrohungen dürfe man nicht unterschätzen, warnt der Vizeadmiral. Häfen stellen empfindliche Ziele dar, und so widmet sich ein Panel der MS&D-Konferenz ganz dem Thema „Security of Maritime Logistics“.

Die Auswirkungen des Klimawandels werden auf der MS&D ebenfalls nicht ausgespart. Man müsse die Folgen ganzheitlich betrachten, fordert Stricker, denn die Auflagen zum Klima- und Umweltschutz gelten für zivile und Marine-Einheiten gleichermaßen.

Den Einfluss der MS&D auf die anstehenden Sicherheitsprobleme im maritimen Bereich sieht Stricker positiv. Die Konferenz könne natürlich keine bindenden Entscheidungen treffen, aber sie biete den Teilnehmern „ein umfangreiches Angebot an Themen, Lösungen, Erfahrungen und Erkenntnissen, die dann an ganz verschiedenen Stellen in die tägliche Arbeit einfließen werden. Ich halte dies für einen entscheidenden Effekt der Konferenz.“

Auf der SMM 2012 können sich die Fachbesucher insbesondere in der neuen Halle B 8 aber auch konzentriert im jeweiligen Ausstellungssegment über Technologien, Systeme und Ausrüstungen, die zur Verbesserung der Sicherheit beitragen, informieren. Die SMM 2012, shipbuilding, machinery & marine technology international trade fair hamburg, ist das Top-Event der internationalen maritimen Wirtschaft und findet in diesem Jahr zum 25. Mal statt. Zur SMM 2012 werden sich auf mehr als 90.000 qm Ausstellungsfläche über 2.000 Aussteller aus mehr als 60 Ländern präsentieren.

Das vollständige Interview können Sie [hier](#) abrufen. Ein Foto ist zu finden in unserem [Foto-Download](#)

Pressekontakt: Angelika Schennen, Telefon: 040-3569-2440, e-mail: angelika.schennen@hamburg-messe.de